

Für ein neues Arbeitsmarktregime – Hartz IV muss weg!

Die Einführung der Hartz-Gesetzgebung diente der Ausweitung des Niedriglohnssektors und hatte erhebliche negative Konsequenzen, nicht nur auf Erwerbslose, sondern auch auf das Lohnniveau der Beschäftigten. Sie führte zur Disziplinierung von Belegschaften und der Schwächung gewerkschaftlicher Kampfkraft. Wir wollen den Niedriglohnsektor zurückdrängen und den Arbeitsmarkt regulieren. Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Neuordnung des Arbeitslosengeldes.

I. Der IG Metall-Vorstand wird aufgefordert, folgende Kernforderungen in die öffentliche Auseinandersetzung zu bringen.

1. Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes. Die maximale Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes sollte 36 Monate betragen und sich stärker an der Länge der Einzahlung orientieren.
2. Die Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld müssen erleichtert werden. Insbesondere sind die Rahmenfristen zur Erlangung eines Anspruches mindestens auf 3 Jahre auszuweiten.
3. Die Zumutbarkeitsregelungen sind so zu gestalten, dass ein Berufsschutz gewährleistet ist. Niemanden darf zugemutet werden, eine Arbeit unterhalb der eigenen Qualifikation annehmen zu müssen.
4. Die Regelsätze des Arbeitslosengeld II sind deutlich anzuheben. Ihre Höhe sollte sich an den Berechnungen des Paritätischen orientieren.
5. Ein existenzsicherndes Einkommen muss sanktionsfrei gewährleistet sein.
6. Beim Arbeitslosengeld II müssen die Schonvermögen deutlich angehoben werden.

II. Der IG Metall-Vorstand wird aufgefordert, eine Kampagne für den Erhalt und Ausbau des Sozialstaates durchzuführen und die obenstehenden Forderungen in diese Kampagne zu integrieren.